

Erfahrungsbericht: Erasmus an der Université Toulouse Capitole (UTC)

1. Bewerbung

Die UTC hat mittlerweile das Erasmus Without Paper-System (EWP) übernommen, das gab es bei mir gerade noch nicht. Dadurch sollte der ganze Bewerbungsprozess nun sehr viel einfacher sein. Zunächst solltet ihr euch einfach bei mobility online registrieren und dort dann einfach einen Schritt nach dem anderen abarbeiten. Außerdem werdet ihr noch von der UTC aufgefordert werden, euch noch über ihre Internetseite zu bewerben. Dabei wird ein Sprachnachweis gefordert und ein DAAD-Zertifikat ist ausreichend, auch wenn es nicht als Option angegeben wird.

Den Überblick zu behalten, welche Dokumente man noch besorgen muss, welches PDF genau wohin geschickt werden muss etc., kann schwierig sein und zu Frustrationen führen. Vernetzt euch deswegen unbedingt mit anderen Erasmus-Studierenden, sprecht das gemeinsam durch und greift euch gegenseitig unter die Arme. Dann klappt das schon :)

Auch wenn ich nur ein Semester im Ausland war, würde ich euch dringend empfehlen, ein ganzes Jahr in Toulouse zu verbringen. Dann stehen am Ende eures Aufenthalts anstatt einer anstrengenden Klausurenphase und einer hastigen Abreise, um das Weihnachtsfest bei der Familie verbringen zu können, mehrere Wochen nach der Uni, in denen ihr einen gemütlichen Abschluss finden und Urlaub machen könnt.

2. Wohnen in Toulouse

In Toulouse ist es, wie überall sonst, schwierig eine Wohnung zu finden, besonders als Ausländer, der oder die nicht vor Ort sein kann. Zudem findet man im Internet oft toll aussehende Wohnungen, die dann aber sehr teuer und vor Ort gar nicht mehr so toll sind. Deswegen würde ich, gemessen an meinen eigenen Erfahrungen, folgendes Vorgehen vorschlagen:

a) Schon bei der Bewerbung an der UTC kann und sollte man sich für einen Wohnheimplatz beim Centre Régional des Œuvres Universitaires et Scolaires (CROUS) bewerben. Dafür muss man nur das betreffende Kästchen anklicken. Es gibt ein Wohnheim, das 2022 gebaut wurde und dementsprechend sehr modern und toll ist. Die übrigen Wohnheime sind oft etwas heruntergekommen, haben nur kleine Zimmer und manchmal ein Kakerlakenproblem, sind dafür aber recht zentral und sehr günstig (ca. 180 € pro Monat).

b) Im Falle einer Absage von CROUS würde ich dringend davon abraten, übers Internet ein Zimmer zu suchen. Die UTC verweist z.B. auf Studapart, einen Online-Anbieter, der im Gegenzug für eine horrend hohe i.d.R. nicht erstattungsfähige Gebühr eine Bürgschaft für euch übernimmt. Ohne Vorkosten könnt ihr euch zwar auf leboncoin (französisches Pendant zu wgsucht und kleinanzeigen) umschaun. Dort gibt es aber Scams und sonst verlangen die meisten Vermieter*innen, dass ihr eine Bürgschaft von einer Person vorweist, die Geld in Frankreich verdient.

c) Stattdessen würde ich vorschlagen, sich für die erste Woche in einem AirBnb einzumieten. Das kostet zwar so um die 200 €. Das ist aber weniger als die von Studapart verlangte Summe und ihr könnt von dort aus vor Ort nach Wohnungen suchen.

d) Wenn ihr dann in Toulouse eine Wohnung sucht, sollte die im Nordwesten bis Süden der Stadt innerhalb der folgenden Stadtteile liegen:

- Zentrum (Saint Cyprien, Patte d'Oie, Capitole, Carmes, Esquirol, Palais de Justice)
- Minimes (aber ohne Les Mazades)
- Jolimont
- Côté Pavée

- Saouzelong
- Rangueil
- Saint Agne
- Purpan

Auch eine etwas entlegene Wohnung kann durch eine nahe U-Bahn-Station recht gut angebunden sein. Achtet vor allem darauf nicht im Südwesten (Arènes, le Mirail, Bagatelle) oder in Trois Cocus zu wohnen.

e) Falls ihr dann eine Wohnung gefunden habt, müsst ihr noch eine Versicherung für Haftungsfälle aus dem Mietverhältnis abschließen (Assurance d'habitation). Die könnt ihr euch entweder im Internet oder in einer Versicherungsagentur besorgen.

f) Noch zwei Tipps: erstmal könnt ihr Wohngeld (CAF) beantragen. Ich habe das leider versäumt, es gibt aber an der UTC einen Infotisch, um euch zu erklären, wie das geht. Ggf. benötigt ihr eine Geburtsurkunde, ggf. mit französischer Übersetzung. Außerdem können Mietverträge in Frankreich mit einer einmonatigen Frist gekündigt werden. Endet das Mietverhältnis dann vor dem Monatsende, müsst ihr nur die Miete nur anteilig (also z.B. 13/30 Tagen) bezahlen.

3. Die Université Toulouse Capitole

a) Vorlesungen und Travaux Dirigés (TD)

In der Auswahl eurer Lehrveranstaltungen seid ihr ziemlich frei. Als Staatsexamensstudierende müsst ihr euch nicht um die Anrechnung spezifischen Lehrstoffes sorgen, sondern bloß ordentlich studieren. Das tut ihr, wenn ihr vier juristische Veranstaltungen erfolgreich (also samt bestandener Prüfung) besucht. Auf keinen Fall müsst ihr unbedingt 30 ECTS erreichen. Das ist auch gut so, denn die meisten Veranstaltungen an der UTC bringen nur 4 davon. Leider werden Studierende im Erasmusprogramm nur zu Vorlesungen und Travaux Dirigés zugelassen, nicht aber zu kleineren Veranstaltungen zu Nischenthemen.

Die Vorlesungen (Cours magistraux/CM) bestehen im Großen und Ganzen tatsächlich daraus, dass der Lehrstoff vorgelesen wird und man wie bei einem Diktat ein Skript des Stoffes anfertigt. Das fand ich oft sehr schwer, weswegen ich mich schnell mit Einheimischen angefreundet habe. Die teilen ihre Skripte in der Regel gerne.

Daneben gibt es die TD, die an eine Mischung aus AG und Übung erinnern. Dort gibt es jede Woche eine Abgabe, in der Mitte des Semesters eine Übungsklausur (die aber zu 33% zählt) und zum Semesterende eine dreistündige Klausur. Das Niveau ist sehr hoch; ich würde die TD nur Muttersprachler*innen empfehlen.

Am besten wählt ihr also fünf bis sechs CM. Nutzt die Einführungswoche, um euch Veranstaltungen schonmal vorab anzuschauen. Wenn ihr euch eine Übung für Fortgeschrittene anrechnen lassen wollt, müsst ihr unbedingt vorher im Gespräch mit den Professor*innen klarstellen, dass in zwei eurer Veranstaltungen eine schriftliche Prüfung abzulegen ist.

b) Prüfungen und Bibliotheken

Die Prüfungen finden binnen drei Wochen zum Semesterende statt. In der Regel genügt es, den Vorlesungsstoff möglichst auswendig zu lernen. In den mündlichen Prüfungen wird ein Thema aus dem Vorlesungsstoff zugeteilt, auf das man sich im Anschluss ca. zehn Minuten vorbereiten darf. Dann präsentiert man das Thema einige Minuten lang und bekommt ein paar Anschlussfragen gestellt. Hier sollte man am besten schon bei der Themenzuteilung erwähnen, dass man Erasmus-

Studierende*r ist. Die schriftlichen Prüfungen variieren stark im Schwierigkeitsgrad. Vor allem sollte man sich mit den Schemata für die gängigen Aufsatzformen vertraut machen.

Die Bibliotheken sind zwar sehr gut ausgestattet, bieten aber grundsätzlich zu wenig Platz für alle Studierenden. Ich kann die Manufacture des Tabacs empfehlen, wenn man den ganzen Tag lernen möchte. Falls man nur zwischen zwei Vorlesungen lernt, muss man eben in den Bibliotheken auf dem Hauptcampus sein Glück versuchen. Die Bibliothek auf dem TSM-Campus gegenüber ist sehr schön.

c) Anlaufstellen in der Uni

Das Erasmus-Büro wird von sehr netten Menschen geführt, die euch bei Vielem behilflich sein können. Allerdings muss man auch wirklich hingehen, Mails werden nur sehr langsam bearbeitet.

d) Mensa

Das Essen in der Mensa ist nicht immer wirklich lecker, auch muss man sehr lange anstehen, wenn man „erst“ um halb eins dort ist. Dafür war ich großer Fan der Cafeterien an der UTC, dort kann man auch frühstücken.

Achtung: die Namen der Heißgetränke in Frankreich sind nicht die gleichen wie in Deutschland! Ein Cappuccino beispielsweise schmeckt dort eher nach einem Haselnuss-Kakao...

4. Leben in Toulouse

Hierzu habe ich den anderen Erfahrungsberichten nicht viel hinzuzufügen. Ich habe das Leben in Toulouse sehr genossen. Insbesondere nachmittags und abends sind die Plätze, Außenbereiche von Restaurants und Bars und die Parks voller Leute. Das macht gute Laune.

Am Anfang ist es ratsam, an ein paar ESN-Veranstaltungen teilzunehmen, um schnell andere Auslandsstudierende kennenzulernen.

Die Stadt hat auch sehr viel zum Erkunden zu bieten, es gibt tolle Ausflugsziele in der Umgebung und zahlreiche sehr gute Restaurants. Mindestens einmal muss man auch auf dem Heimweg von einer Party bei einem Dönerladen einen französischen „Taco“ probiert haben!

Kontakt

Soweit mein Erfahrungsbericht. Schreibt mir bei Fragen doch gerne eine Mail an hi275@stud.uni-heidelberg.de :)

Viel Spaß euch im Erasmus-Semester!

Jakob